

II-- 4996 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

Zl. 10.001/38-Parl/1975

Wien, am 4. September 1975

An die  
Parlamentsdirektion

2397/A.B.  
zu 2339/J.  
Präs. am 4. SEP. 1975

Parlament  
1017      W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2339/J-NR/75, betreffend die Entwicklung der Bundesmuseen seit 1970, die die Abgeordneten LUPTOWITS und Genossen am 4. Juli 1975 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Die Steigerung der Besucherzahlen der Bundesmuseen während der letzten Jahre (siehe untenstehende Übersicht!) ist einerseits auf die Eröffnung neuer Schausäle (Sekundärgalerie des Kunsthistorischen Museums, Schausammlungen auf Schloß Ambras) andererseits auf die Intensivierung der Ausstellungstätigkeit zurückzuführen. Eine besonders starke Erhöhung der Besucherzahlen erfolgte durch die internationalen Großausstellungen wie die "Ausstellung archäologischer Funde aus der Volksrepublik China" im Jahre 1974 (241.000 Besucher) sowie durch die beiden im laufenden Jahr präsentierten Ausstellungen "Kunst und Kultur der Thraker auf bulgarischem Boden" (96.000 Besucher) und "Echnaton, Nofretete und Tut-anch-Amun" (84.000 Besucher).

- 2 -

Derartige Ausstellungen, deren Publikums-wirksamkeit durch die angeführten hohen Besucherfre-quenzen manifestiert wird, werden auch in Zukunft vom ho. Ressort veranstaltet werden.

Eine weitere Aktivität des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung zur Intensivierung des Museumsbesuches stellt der seit dem Jahre 1971 publizierte Monatsprogramm Spiegel der Bundesmuseen dar, der das Publikum über Öffnungszeiten der Museen, Führungen und Sonderausstellungen informiert und insbesondere auch an die Schulen, Behörden und Fremdenverkehrseinrichtungen versandt wird.

Neben der intensivierten Öffentlichkeitsarbeit der einzelnen Bundesmuseen hat besonders der "Tag der offenen Tür" am Nationalfeiertag (26. Oktober) in den ver-gangenen vier Jahren mit sichtbar steigenden Besucherzahlen dem Publikum die Möglichkeit geboten, neben den allgemein zugänglichen Sammlungen in den Museen auch den Blick in die Werkstätten zu geben. Besonderen Anklang fanden jeweils die einschlägigen Veranstaltungen im Naturhistorischen Museum, in deren Rahmen ein Informationsstand zur Beant-wortung von Fragen des Publikums sowie Preisausschreiben durchgeführt werden. In vermehrtem Maße wurden auch Außenstellen der Bundesmuseen eingerichtet und Ausstellungen im Bereich außerhalb Wiens durchgeführt.

Als besonders werbewirksam erwiesen sich auch die Bereitstellungen von Leihgaben für vielfältigste Ausstellungsvorhaben anderer Veranstalter durch den ent-sprechenden Herkunftshinweis, der zum Besuch der Hauptan-stalten anregte.

- 3 -

Im Jahre 1975 wurde damit begonnen durch Klein-Ausstellungen verschiedener Bundesmuseen in Sparkassen-Filialen, die als Wander-Ausstellungen eingerichtet sind, neue Wege zu gehen, um Exponate aus Museen und Sammlungen des Bundes breiten Bevölkerungskreise nahe zu bringen.

Die Museen und Sammlungen des Bundes und der Länder wurden in einer Vertragsreihe "Österreichs Museen stellen sich vor" einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert; diese Vorträge sind auch in einer Schriftenreihe publiziert worden.

Durch die Aktion "Das Kunstwerk des Monats", in deren Rahmen seit 1970 in Staatsoper und Burgtheater monatlich wechselnde repräsentative Objekte aus den Bundesmuseen präsentiert werden, soll das Publikum der Bundestheater für den Besuch der Museen gewonnen werden. Der Gewinnung neuer Besucherschichten soll auch die neu eingeführte Gewährung freien Eintrittes für Pensionisten und Rentner sowie für Hochzeitspaare dienen. Durch erstmals heuer veranstaltete Kinderführungen in der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums soll auch die Jugend zum Verständnis der großen Kunstwerke gebracht werden. Einen ähnlichen Zweck, nämlich bereits den jüngsten Publikumskreis mit den großen Leistungen auf dem Gebiet der Technik vertraut zu machen, dient der jährlich am 24. Dezember im Technischen Museum veranstaltete "Tag des Kindes" mit Kinovorführungen, Buch-Preisaus-schreiben etc.

Aktivitäten nach amerikanischem Vorbild werden vom Museum des 20. Jahrhunderts durchgeführt, und zwar handelt es sich vor allem um Gruppenseminare sowie um ehrenamtliche Mitarbeit von interessierten Personen im Musealbetrieb.

- 4 -

Besonderes Augenmerk wurde in diesem Museum auch jeweils auf die künstlerische Schulung von Kindern gelegt. Zur Verwirklichung dieses Zieles wurde drei Mal ein Kursus für Kindermalerei, an dem bis zu 250 Kinder teilnahmen, veranstaltet. Weitere Aktivitäten auf diesem speziellen Gebiet stellte die Veranstaltung von Kinderfesten, die Präsentation von Puppenspielen (Pupodrom) sowie das Symposium für Kunstpädagogik "Kunst und Kind" dar. Letztlich wurden auch insgesamt 4 mal während der Wiener Festwochen im Rahmen der "Festwochenarena" Theateraufführungen und Konzerte veranstaltet.

Fortgeführt wurde auch im Berichtszeitraum die Veranstaltung von Konzerten im Österreichischen Museum für Angewandte Kunst, in der Österreichischen Galerie sowie in der Graphischen Sammlung Albertina.

Mit der Eröffnung des Theatermuseums im Frühjahr 1975 konnte nach langen Jahren der Vorbereitung und Suche nach einer geeigneten Unterbringungsmöglichkeit für die Theatertradition in Österreich und für die Theaterstadt Wien ein langgehegter Wunsch in Erfüllung gehen.

ad 2)

Seit 1970 haben sich Besucherzahlen für die Museen und Sammlungen des Bundes wie folgt entwickelt:

|                  |           |
|------------------|-----------|
| 1970             | 1,187.346 |
| 1971             | 1,376.832 |
| 1972             | 1,338.175 |
| 1973             | 1,396.216 |
| 1974             | 1,652.057 |
| 1. Halbjahr 1975 | 788.304   |

